

Die LINKS-Bezirksrätin Mag^a Amela Pokorski stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Wieden am 14. März 2024 den folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

betreffend

PLATZBENENNUNG NACH DOROTHEA NEFF UND LILLI WOLFF

Die Bezirksvertretung Wieden spricht sich dafür aus, einen geeigneten Platz bzw. Verkehrsfläche im Bezirk nach Dorothea Neff und Lilli Wolff zu benennen und ein entsprechendes Prüfverfahren bei der Stadt Wien einzuleiten.

BEGRÜNDUNG

Dorothea Neff lebte bis zu ihrem Tod im Jahr 1986 mit ihrer Lebensgefährtin Eva Zilcher, beide waren Schauspielerinnen, in der Taubstummengasse 13 auf der Wieden. Sie war nicht nur eine große Schauspielerin der Nachkriegszeit, sondern auch eine Frau, die Frauen liebte und die ihrer damaligen jüdischen Lebensgefährtin, nämlich Lilli Wolff, Modeschöpferin, mehr als drei Jahre lang das Leben im Nazi-Wien rettete.

„Selten ist von Liebe die Rede, wenn die Geschichte von Dorothea Neff und Lilli Wolff erzählt wird. Von Mut und menschlicher Größe, von Nächstenliebe und Opferwille wird gesprochen, aber nicht von Liebe. Selbst die Freundschaft der beiden Frauen wird in biografischen Darstellungen kleingeredet, wenn der Neff-Biograf Peter Kunze über ihre gemeinsame Zeit in Köln von wenig mehr als vom „herzlichen Kontakt mit Lilli Wolff“ erzählt. Hier wirkt die Diffamierung einer Liebe nach, die es auch Dorothea Neff unmöglich machte, offen über ihr Verhältnis zu Lilli Wolff aber auch jenes mit Eva Zilcher, mit der sie bis zu ihrem Tod zusammenlebte, zu sprechen. Fast ihr ganzes Leben lang waren Liebesbeziehungen zwischen zwei Frauen strafrechtlich verfolgt, drohten Gefängnis, Ausgrenzung und gesellschaftliche Ächtung.“ (magazin.wienmuseum.at)

Um das, was so lange verheimlicht und verboten war, nämlich die Liebe zwischen zwei Frauen allgemein sichtbar zu machen und zwei konkrete lesbische queere Frauen zu ehren, deren Liebe auch noch unter die sogenannte „Rassenschande“ fiel, ist eine Platzbenennung nach Dorothea Neff und Lilli Wolff wünschenswert.

Beide Frauen wären aus mehreren Gründen ins KZ gekommen. Beide Frauen haben zum Glück das Nazi-Regime in Wien überlebt.

Lesbische Frauen sind heute noch weniger sichtbar als schwule Männer, denen es in den letzten Jahrzehnten gelungen ist, in allen gesellschaftlichen Bereichen wahrgenommen zu werden. Lesbische Frauen sind mit Mehrfachdiskriminierungen konfrontiert, einerseits weil sie Frauen sind und andererseits zusätzlich aufgrund ihrer sexuellen Orientierung. Die Angst vor dieser Diskriminierung verhindert ein Outing und damit die Wahrnehmung.

Schaffen wir auf der Wieden einen Platz der der Liebe zwischen Frauen mit Dorothea Neffs und Lilli Wolffs Namen Sichtbarkeit verschafft.

Mag^a Amela Pokorski